

Und dann kam doch alles anders

Wie es weitergeht? Es geht nicht weiter. Ich erwache nicht. Sitze in einem Wagen auf der Achterbahn. Die ist so groß. Wir fahren und kommen doch immer am gleichen Punkt vorbei, in Schleifen, in der Nähe der gleichen Stelle. Déjà vu. Aber es ist nicht dasselbe. Einmal von links, einmal von rechts. Es ist anders. Haha. Doch wer sieht das schon. Atemberaubende Kurven und Überschläge. Das Leben vergeht nicht wirklich. Wir sind immer in unserer Nähe. Hallooo!! Und schon vorbei. Zmmm. Zmmm. Zmmmm. Ein Blick durch das Fenster, vor dem alles unverändert ist. Die Bäume, die Fenster gegenüber, der Hausmeister mit seinem tollen Allzweckkehrmaschinen-Schneepflug-Rasenmäher. Brrrrr. Er ist so dumm. Wie dieser Hinterhof und die Shell-Tankstelle um die Ecke. Da helfen auch keine vierundzwanzig Weizen. Ich blicke durchs Fenster meiner Referendarwohnung, mit einer Teetasse in der Hand, um den Hals einen Wollschal. Das Leben beginnt gerade erst oder nicht? Und ist doch schon so lange zu Ende oder nicht? Aus der Luft wachsen mir die Stationen wie Äste eines Orangenbaums entgegen. Die lächelnde Hausfrau. Hallo. Das Cabrio Baujahr 68, hallooo. Der Park der Fürstin zu Thurn und Taxis, hallooooo! Berberitzenhecken, ey ciao!

Es geht nicht weiter, auch wenn die Zukunft schon dreimal an mir vorbeigezogen ist. Auch wenn Kanzler Kohl schon lange abgelöst wurde, alle Aktien durch den Keller nach China ausgewandert sind, Zuschüsse in die Rentenkasse nunmehr ein Drittel des Staatshaushalts verschlingen und ich überlebt habe. Irgendwo zwischen Donau und Lech. Ehemaliges Vorderösterreichisch-Sibirien. Auf ein paar alten allemannischen Schollen, im östlichsten Vorposten meines Geburtslandes, die Fensterläden rot und weiß. Flecken Kaiserlichen Landes. Ist nicht wirklich wichtig. Keine Ahnung, warum es mich beruhigt. Vielleicht weil es gut tut, nicht richtig in Bayern zu wohnen, jedenfalls nicht historisch.

Ehm, schon in der Pinakothek der Moderne gewesen, in München? Nicht schlecht oder? Vor allem die Designsachen ganz unten, Arne-Jacobsen-Stühle, Schreibmaschinen aus den 60ern, aufblasbare Plastiksessel und so. Fast rührend das alles. Rührend und deprimierend, weil man die Zukunft im Sinn hatte. Sowas wie Raumschiff Orion vielleicht mit einem Blumenkranz außenrum. Pop, Popcorn, Cinzanopower. Großartige Visionen oder? Teilweise nicht lebbar, oder die Häuser aus dieser Zeit - teilweise nicht bewohnbar, aber immerhin. Was haben wir heute? Schauts euch doch mal den Fiat Multipla an. Es geht nicht weiter, die Zeit wächst sich aus wie ein Schachtelhalm. Die letzte Hülse lugt kraftlos über den Rand und rutscht wieder in sich zurück. So geht es weiter. Dann folgt ein Revival der 50er-Jahre, dann eins der 70er, der 60er, der 80er.

Bist du auch ein Alien? Oder hast du den Trend verpaßt? Ich meine, du wirst doch nicht etwa wirklich einer dieser langweiligen Erdenmenschen sein? Seit „Invasion von der Vega“ oder Akte-X hatten sie zwar eine furchtbare Angst vor den Aliens. Oder gar nach „Independence Day“. Du bist dabei gewesen? Aber im Prinzip ist doch alles ganz friedlich verlaufen, keiner hat was gemerkt. Wie auch, wir haben einfach den Bewußtseinscode ausgewechselt. Husch. Es gibt zähe Populationen im Raum, die sind kaum zu knacken. Aber die Menschen, kein Problem. Nix verschlüsselt und secure. Alles liegt ganz offen. Und so, naja, sind wir eines Tages einfach da gewesen. Spaßig irgendwie und halt ein Teil der Evolution. Ohne frisches Bewußtsein so ab und zu - stirbt eine Planet. Ist eben so. Und die Erde brauchte so dringend was ganz frisches.

Glaubst du nicht was? Du hältst es eher mit der Matrix und denkst, daß du vielleicht schon lange nicht mehr denkst, weil das ein gigantisches Cybernetwork für dich tut? Die Erde verfal-

len und ausgeräumt, alle Energie für ein paar Robots, die unsere träumenden und gequälten Körperlarven in Kulturen halten. Der Rest spielt sich lediglich in einem phantastisch abgestimmten globalen Bewußtseinsfilm ab. Sonderbar, diese Vision oder Gewißheit hatte ich mit elf Jahren öfters und es ist meine erste Aufzeichnung. Zwei drei Jahrzehnte später erschien dann der Film die Matrix. Kam es danach zu einem kulturellen Aufschrei, zu nichtendenwollenden Diskussionen von Philosophenverbänden, Literaturzirkeln, Elternversammlungen über die Selbstbestimmung des Menschen? Nein, das war doch nur ein Film, noch dazu Science-Fiction. Dabei konnte man die Idee der menschlichen Freiheit auf moderne Weise kaum besser in Frage stellen, konnte das Thema kaum medienwirksamer lancieren. Kaum. Wie du siehst, es bringt nichts mehr, gesellschaftliche Entwürfe zu machen oder sie in Frage zu stellen. Der Konsument ist zäh, er durchschaut das alles auf seine Art und läßt sich nicht mehr beeindrucken.

Ein paar Nachwirkungen gibt es schon, man kommt aufgewühlt und unbefriedigt aus dem Kino. „Nicht schlecht“, „ja, war toll beunruhigend“, „so prickelnd“. Aber dahinter die große Leere des inneren Universums. Gerade daß man sich auf Nachfrage noch an das Wort „faszinierend“ erinnert. Was bedeutete das eben noch? Ach ja, Mr. Spock der Vulkanier mit den spitzen Ohren. Raumschiff Enterprise. Der hat das immer gesagt. Fas-zi-nierend. Beam uns endlich rauf Scotty. Was sollen wir hier noch, in diesen Kinos. Da haben wir Aliens angefangen uns der Menschen zu erbarmen.

Die Lieschen Müllers und ganz Verzagten strudelte zum Glück schon bald Harry Potter in seine Zauberküche. You are welcome. What a feeling! Wie? Natürlich, es gibt Snacks, Shakes und Sekt in kleinen Flaschen. Welcome in a new home.

Wirklich zur Sache für die armen Restseelchen ging es dann endlich mit dem Herrn der Ringe Teil 2. Hast du Teil 2 gesehen? Oder welcher Teil ist jetzt aktuell? Ich soll das Nörgeln endlich lassen? Gutgut. Nein, ich stelle jetzt keine Fragen mehr. Bin wieder voll des Lobs. Herr der Ringe. Grandiose Filmlandschaften, wirklich! Neuseeland oder? Klasse, superklasse. Die Orks, so detailliert und le-bens-echt. Und dann die Szene wo Gandalf erst das Höllenmonster besiegt und schließlich in den Feuerschlund stürzt. Der Arme, ach das war tragisch. Grandiose Szene! Hast du´s gemerkt? Ja, in diesen Film, sogar in den, hat sich ein letztes mal ein intellektueller menschlicher Funke verirrt. In diese grobschlächtige Zeichnung von Gut und Böse - zwischen all dem Getöse der modernen Trickfilmmaschinen und farbenfrohen Gummimonstern leuchtet er verschämt. Doch er lebt. Auf Nachfrage ist er nur zufällig hier, tut ihm fast leid. Dem Funken.

Nein, der Kampf von Gut und Böse ist nicht der Funke und auch nicht intellektuell. Außerdem wissen wir im Grunde ja beide, daß es Gut und Böse so gar nicht gibt. Jedenfalls den Teufel gibt es nicht. Das weiß der Teufel letztlich auch selbst. Er entsteht wie Hitler erst durch die Leute die ihn wählen und benennen. Und der Mensch, ist er wirklich gut? Ah. Gut geboren aber immerzu versucht von falschen Wegen. Es steckt ja doch in ihm drin. So sind die Pole von Gut und Böse für den Menschen keine wirklichen Spiegelbilder. Sein Problem besteht darin, von beidem zu haben. Erkennst du dich und den intellektuellen Funken endlich? Genau. Das Gollum.

Halbgötter trinken sich durch Meere von Met und im Orakel zu Delphi fallen zuckend die Mauern. Stählerne Helden kämpfen unsterbliche Schlachten, Welten zerbersten, Legenden werden geschmiedet, Teufel explodieren quietschend und schreiend. Doch wir, wir sind das Gollum.

Und die Menschen im Film sind nur unglaubliche Statisten wie die koreanischen Terrakotkrieger. Wir realen Menschen, wir sind das Gollum. Immerzu. Das Gollum!!! Klein, selbstsüchtig, häßlich. Doch in unserer Verwirrung liebenswert. So werden wir erlöst. Genau so.

Woher ich komme so als unentdeckter Alien?

Vom Planeten Venus natürlich. Das ist kein Quatsch. Dort ist die Heimat der Seelen. Die in der Sonne geboren werden und auf der Erde auferstehen. Merkur begleitet sie. Mars ist Streit und Ende in einer erloschenen Welt. Die Planeten sind Symbole und Geschichte zugleich. Doch alle Planeten sind sie selbst und die Erde zugleich.

Ich, ein geheimer Alien. Der sich nun outet. Unentdeckt, da noch in keiner Fernsehshow präsentiert. Weder bei Stefan Raab noch Harald Schmidt. Also eigentlich gar nicht da. Nicht von der Sirius oder dem Orionnebel, ganz einfach vom Planeten Venus. Natürlich kann man da in Menschengestalt nicht wohnen, ist auch gar nicht nötig. Und die Botschaft an die Menschen ist nach wie vor sehr einfach, Liebe halt. Liebe zur Schöpfung und in ihr. Du brauchst jetzt nicht gleich nach dem Rocksäum deiner Kollegin gegenüber gieren. Was liest du überhaupt während der Arbeit? Natürlich ist auch diese Liebe gemeint, aber sie ist nicht alles. Es bedeutet, seinen Partner zu schätzen und zu ehren, aber zu wissen, daß man ihn nicht besitzen kann. Treue bis in den Tod ist möglich, aber nicht das Maß aller Dinge. Wenn wir eines Tages dazu bereit sind, ist auch freie Liebe möglich, aber nur mit Toleranz, Respekt und zärtlichem Gefühl. Sex ist nicht das Böse, sondern eine starke innige Energie, eine Chance, Brücken über unsere Grenzen hinweg zu schlagen. Eine Energie, mit der man umgehen können muß. Es hilft aber nicht, sie zu verteufeln und die Menschen wie Narren in Käfige zu sperren. In diesen Käfigen entsteht erst das Böse und sucht sich Auswege, verhärtet uns und macht uns blind. Zettelt Kriege an, Haß, Grausamkeit, Neid und Eifersucht. Auf der Venus ist das alles ganz einfach. Nur diese blöde Erde, die bringt einen völlig durcheinander. Die einfachsten Familienväter werden zu Monstern, weil ihr Chef sie mobbt oder ihre Frau Prüderie mit Emanzipation verwechselt. Die liebsten Frauen werden zu Hexen, weil ihr Mann sie ignoriert oder unterdrückt.

So werden Neuansätze abgewürgt und zum Tabu gestempelt. Wie von einem Geschwür hat man versucht, sich von den Visionen der 68er-Zeit zu befreien. Natürlich war damals vieles ätzend. Wer wollte schon allen ernstes sein Leben lang in grünen Parkas herumlaufen müssen und dabei Peace! rufen und die Finger spreizen. Und von Auswüchsen wie der RAF sollte man freilich die Finger lassen. Aber das war ja Grund genug, den ganzen Rest auch gleich mit wegzuspülen. Spinner halt. Idioten, Wirtschaftsfeinde! Das Wort „System“ kann man seither gar nicht mehr in den Mund nehmen. Nur weil es von Kommunisten mißbraucht wurde. „Rotengeschwätz“ heißt es nun. Mißtrauische Blicke und der BND fühlt sich berechtigt, dein Telefon anzuzapfen. Offenbar eine Grippe, die sich die Gesellschaft da geholt hatte. Kann nur mit Gegenzauber, Aktenköfferchen und Kanzler Kohl vertrieben werden. Bis schließlich auch Kohl vertrieben wurde, aber was nun?

Eines Tages gewann bei mir für kurze Zeit eine Vision die Oberhand. Die ewigen Betteleien bei Ärzten hatten mich bereits fast den restlichen Verstand gekostet. Mit letzter Kraft verließ ich das Haus, Regensburg Prinz-Rupprecht-Straße 16, 2 Zimmer, Küche, Bad, Balkon. 2 Mieten Kaution, Stellplatz und Kellerabteil. Schleppte mich ziellos durch die Stadt und gelangte mit geschenktem Glück und der Intuition des Verzweifelten an die Türe einer Heilpraktikerin.

Ah. Eine Heilpraktikerin. Genau davor hatte mich die Familie immer gewarnt. Schon der Cousin meiner Mutter hatte auf Quacksalber gesetzt und wer weiß, vielleicht starb die Großmutter wegen denen. Quacksalber mit alternativen Heilmethoden. Gesundbeten, Handauflegen, homöopathisches Gefummel und so. Die tranken auch Urin und wählten Hitler, weil der gute Heß so ein Alternativer war. Zogen aufs Land, 1920 schon und bestellten ihre Felder

nach dem Mond. Übergebe der Muttergöttin die Saat, wenn das junge Licht der Bergkuppe zum fünftenmale begegnet - verschließe die Krume mit dem Segen deiner Hand, verneige dich gen Osten und harre der Dinge! Nazis oder Sektenquatsch, alles gleich schlimm.

Aber jetzt war es auch schon egal. Die Heilpraktikerin hörte sich alles an, hängte den Körper an ein Bioresonanzgerät und siehe da, Amalgam und Reste von Typhuserregern. Ganz unpathetisch, wie wenn es die normalste Sache der Welt wäre. Ich brauchte mich nicht schräg anschauen zu lassen, ob ich noch alle Tassen hätte, Hypochonder sei oder ein entlaufener Irrer. Praktisch. Prima. Bravo.

Ein empfohlener Zahnarzt entfernte den Schrott, machte was besseres rein. Mit einer Entgiftung wurden die schlimmsten Qualen gemildert. Das ging eine Weile und klappte auch nicht von heute auf morgen. Begleitet durch Mineralienpräparate, Wassertrinkkuren, Kontaktmöglichkeit mit Gleichbetroffenen. Mir wurde von Dr. Dauderer berichtet und Frau Ellen Karl in München nahm mich sogar einmal ins Fernsehstudio vom Bayerischen Rundfunk mit. Es schien plötzlich eine Fülle von Möglichkeiten zu geben nachdem die Grenze einmal aufgebrochen war. Vorher sickerte davon trotz aller Anstrengungen nichts zu mir durch, die Wahrheit lag unangreifbar, wie versiegelt und poliert. Von einem bösen Geist okkupiert.

Ach, warum nicht gleich so. Ein einziger Mensch mit Herz und Kopf hatte einmal richtig zugehört, mehr hatte es nicht gebraucht. Wie einfach das Leben ist.

Und so ist es immer. Alle wissen über alles Bescheid und haben doch so wenig Ahnung. Lösungen nicht erst finden, sondern haben. Die Antwort muß die Frage überholen können. Schon essen, bevor andere Wurst sagen. Immer schneller, den vergoldeten Ellbogen im Stadtwappen. Keine Permakultur, bedächtiges Hegen und Pflegen. Sondern Peng! - promoviertes Tabularasa. Wer sind schon die anderen. Mir san mir! Mir san wie mir san - un meng ois un meng ois un etza soffooooord.

Cilantro heißt die Lösung. Jahre später, weiterhin benommene und idiotische Jahre später, verrät mir eine alte Bekannte fast zufällig die aktuelle Zauberformel. Dr. Klinghard heißt der ungewöhnliche Mann, der herausgefunden hat - herausgefunden haben will, denn noch hat er keinen Nobelpreis - daß Koriander den Mist von Schwermetall auch aus Depots und Nervenzellen holen kann. Einfach so, ohne Atomreaktor, ohne Kernspintomographie und ohne StarWars. Ein paar Tropfen Korianderessenz und schwupp, überall beginnt es zu zucken und zu leben. Nebel lichten sich, vergessene Ideen strömen herbei. Die Geister sind zurück. Denn eine Bioresonanztherapie ist nicht schlecht, beseitigt aber nur die oberflächlichen und schlimmsten Vergiftungen. Im Hirn, den Nerven und den gebildeten Ablagerungen spuckt der Unsinn weiter herum. Korianderessenz, danach Bärlauchwein und Chlorellaalgen. Supereinfach und relativ billig. Warum nicht gleich, warum überhaupt.

Die zuvor kurz angetestete Kur mit einer damals gelobten Substanz namens DMPS scheiterte mal wieder an der Verbohrtheit der Ärzte. Nach langen Suchen fand sich einer mit unaussprechlichem Namen, der wollte eigentlich seine Akupunkturen verkaufen und das ganze Wartezimmer lag voller Erklärungen zur Haftungsfreistellung, die man vorher unterzeichnen sollte. So mehr als Marketing- oder Goodwillaktion rückter er dann auch mal DMPS raus. Kam auch ganz gut, Kribbeln und befreiendes Ruckeln nach Stunden überall im Körper. Die vorgeschriebene Urinprobe nahm er nicht ganz empfehlungsgemäß wie ich mich entsinne. Was Wunder, daß nichts außergewöhnliches festzustellen war, wie er beim Ergebnis eilig bemerkte. Aber Kupfer hatte das Labor festgestellt. Das kommt nämlich anders und das hatte er

nun im Resultat mit drin. Im übrigen enthält Zahnamalgam auch Kupfer. Darauf angesprochen: Ach ja, das sage nichts. Jedenfalls zu wenig Quecksilber und Kupfer kann ein Irrtum sein. Allerdings schrieb das Merkblatt für Amalgamvergiftete, ein Kupferwert von über 500 µg/g Kreatinin und über 50 bei Quecksilber beweise eine Vergiftung. Wobei Quecksilber unter 50 daher rühren könne, daß der meiste Wirkstoff vom Kupfer absorbiert worden sei. Nun ich hatte 650 bei Kupfer und 40 bei Quecksilber. Eine Wiederholung hätte nicht geschadet. Doch der Arzt ließ sich nicht erweichen und schrieb die geniale Diagnose „rez. rheumat. Polyarthrit, rez. Vertigo, Cephalgien“. Die Ärztin davor hielt sogar für „Diabetes mell., Hyperlipidämie, Hyperuricämie, Anämie, Osteomyelose“ etc., um ein paar aus der zwölfzeiligen Auflistung zu nennen. Zum Glück habe ich den Unsinn nicht für bare Münze genommen, da wird man ja schon vom Lesen krank. Cilantro hieß die Zauberformel, jedenfalls für mich und natürlich spielte auch Zeit eine Rolle.

Sonderbarerweise glaubte die nunmehr ruhig, klar und logisch vorgetragene Geschichte auch danach noch niemand richtig. Na gut, ein paar schon, aber nicht die Mehrheit. So wie es bei den Franzosen kein Waldsterben gibt oder gar ein Ozonloch. Das sind „Le Waldsterben“ und „Le Ozonloch“. Deutsche Verrücktheiten also. Genauso wie der Ausdruck „es zieht“, den gibts im Französischen auch nicht. Das sind halt Befindlichkeiten von superspeziellen Leuten. Ich weiß bis heute nicht, warum man es nicht glaubt. Brauche ich das Zertifikat von einer Uniklinik? Ein Gerichtsurteil, das mich schuldig spricht, die päpstliche Absolution? Was ist daran so sonderbar? Es gibt doch weit verrücktere Dinge.

Das Elend war kein Karma. Blödsinn. Aber so heißt es gerne: Alles Elend dieser Welt. Karma - selbstverdient. Was einem geschieht oder nicht, man hat es selbst veranlaßt. Hätte er im letzten Leben besser aufgepaßt, nicht wahr? Doch an ein derart idiotisches Karma glauben wir nicht. Lieber Leser. Wir dürfen auch nicht daran glauben, denn was wir glauben geschieht wie du weißt. Das wäre außerdem ein Karma nach der Vorstellung von Formularausfüllern, erbsenzählenden Deppenköpfen und Günzburger Beamten. Glaubst nicht alles, was man euch vorgibt. Lieber Leser, wo ist der Wille zur Vision, zu neuen Entwürfen?

Schau mal zu Hause nach, vielleicht findest du ihn irgendwo. Schau aber auch im Goldhamsterkäfig, im Aquarium oder der Videokamera. Dort sitzt er, der intellektuelle Funke. Klein und verschmort, wie zufällig sitzt er da, tut ihm fast leid. Wie beim Gollum. Klein, selbstsüchtig, häßlich doch in unserer Verwirrung bleiben wir liebenswert. So werden wir eines Tages erlöst. Ist auch ziemlich nötig.